

05. Dezember 2017 | 15:05 Uhr

Stadtentwicklung

Bitburgs begehrtes Betongeld



Bau-Boom in Bitburg: Überall entstehen Mehrfamilienhäuser wie hier in der Hermine-Albers-Straße... FOTO: Dagmar Schommer / TV

Bitburg. Neue Eigentumswohnungen gehen in Bitburg weg wie warme Semmeln. Etliche Bauherren haben für 2018 wieder neue Objekte in Planung – ein Ende des Trends zeichnet sich nicht ab. [Von Dagmar Schommer](#)

Sie sind jung und haben das Geld. Zumindest ein bisschen was angespart. Sie wollen nicht länger zur Miete wohnen. Familiengründung ist noch kein Thema. Ein Haus auch nicht. Eine schicke Eigentumswohnung, das wärs. Oder: Sie sind schon älter, das Haus zu groß, die Wege zu weit, da fängt eine Wohnung in zentraler Lage an, interessant zu werden.

Wie verschieden auch immer die Lebenssituationen sind: Schaffe, schaffe Häuschen bauen ist jedenfalls für viele nicht die erste Wahl. Der Wohnungsmarkt boomt. Obwohl in Bitburg seit Jahren ein Mehrfamilienhaus nach dem nächsten entsteht, sind die neuen Eigentumswohnungen lange vor Abschluss der Bauarbeiten meist vermarktet.

„Im Wohnungsbau passiert relativ viel“, bestätigt Johannes Zimmer vom Bauamt. Allein dieses Jahr sind nach Auskunft der Stadt Bauanträge für drei Mehrfamilienhäuser mit je zwölf Wohnungen sowie ein Reihenhaus mit drei Wohnungen und der Umbau eines bestehenden Objekts zu einem Fünf-Parteien-Haus eingereicht worden.

Ein Ende des Trends zeichnet sich nicht ab. „Die Nachfrage ist immer noch hoch“, sagt Zimmer. Das sieht auch Immobilienfachmann Hubert Franzen so. „Es gibt einfach immer mehr Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen für eine Eigentumswohnung entscheiden“, sagt Franzen. Als Referent für die Eifel des Immobilienverbands Deutschland (IVD) hat er den Markt im Blick.

„Die Rahmenbedingungen für Käufer sind mit niedrigen Zinsen natürlich günstig“, sagt Franzen. Und angesichts der Tatsache, dass es für Ersparter auf der Bank wiederum kaum Zinsen gibt, seien Immobilien auch für Kapitalanleger interessant – Betongeld eben.

Dass vor allem neue Wohnungen nachgefragt werden, ist für Franzen schnell erklärt: „Mal abgesehen davon, dass man dann in der Bauphase als Käufer noch über Böden, Waschbecken und weitere Ausstattungsmerkmale mitentscheiden kann, gibt es in Neubauten inzwischen auch einfach einen anderen Standard, den viele schätzen.“ Etwa dreifach verglaste Fenster, Außendämmung, Fußbodenheizung, Aufzüge, moderne Fliesen und offene Wohnräume.

Die Quadratmeterpreise sind nach Angaben des IVD-Fachmanns in den vergangenen fünf Jahren in Bitburg von 2200 bis 2300 Euro pro Quadratmeter auf aktuell 2600 bis an die 3000 Euro – je nach Lage und Ausbaustandard – gestiegen. „Von dem lebendigen Markt profitieren auch Wohnungen in älteren Objekten“, sagt Franzen. Vor allem in guten Lagen gäbe es auch hier eine Wertsteigerung. Ob zur Miete oder zum Kauf seien auch Wohnungen in älteren Häusern nachgefragt: „Die sind halt im Schnitt dann etwas günstiger und auch dafür gibt es Bedarf.“

Von einer Immobilienblase kann für Franzen gar keine Rede sein. Er geht im Gegenteil davon aus, dass die Preise für Eigentumswohnungen in Bitburg weiter „moderat steigen“ werden.



... oder hier am Pintenbergring.... FOTO: Dagmar Schommer / TV



... oder in der Dudendorfer Straße... FOTO: Dagmar Schommer / TV



und in der Bahnhofstraße. Und das sind nur einige von vielen weiteren Neubauten.
FOTO: Dagmar Schommer / TV



In Bitburg entstehen Jahr für Jahr neue Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen -
ob im Neubaugebiet an der Neuerburger Straße, Am Pintenberg, in der Heinrich- oder der
Bahnhofstraße sowie am Ostring. FOTO: Dagmar Schommer / TV



In Bitburg entstehen Jahr für Jahr neue Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen - ob im Neubaugebiet an der Neuerburger Straße, Am Pintenberg, in der Heinrich- oder der Bahnhofstraße sowie am Ostring. FOTO: Dagmar Schommer / TV



In Bitburg entstehen Jahr für Jahr neue Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen - ob im Neubaugebiet an der Neuerburger Straße, Am Pintenberg, in der Heinrich- oder der Bahnhofstraße sowie am Ostring. FOTO: Dagmar Schommer / TV